

Naturräumliche Erkundung

Das Relief und seine Beziehungen zu anderen Geofaktoren (nach G. Haase 1967 aus H. Leser 1976, Landschaftsökologie. 1. Aufl., Stuttgart).

LAND

- FESTLEGUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN:
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Arbeitsrahmen für Behörden u.ä.
 - Fördermittel
- SCHUTZ UND ENTWICKLUNG
ÜBERREGIONAL BEDEUTSAMER FLÄCHEN
- RAUMORDNUNG UND ANDERE FACHPLANUNGEN

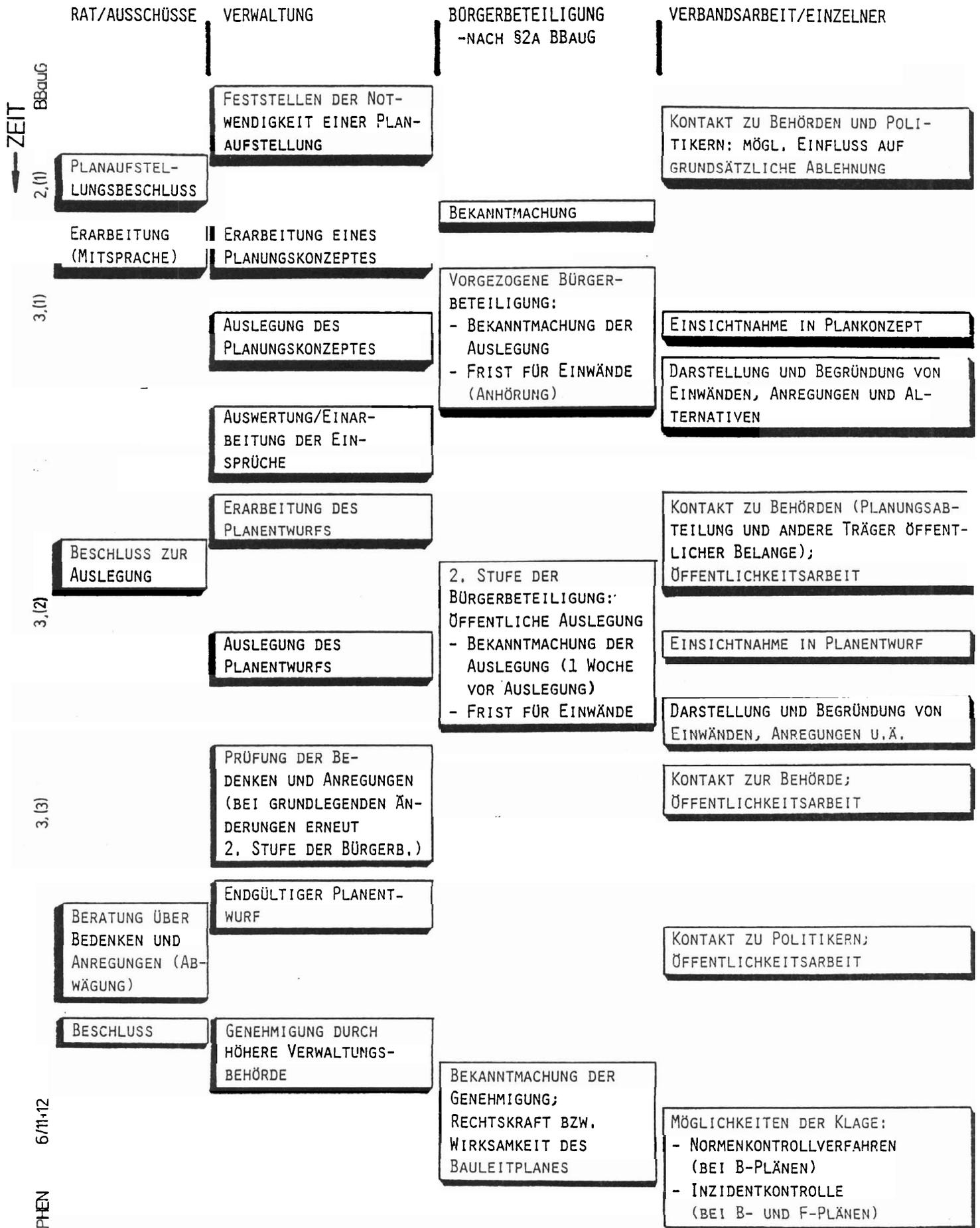


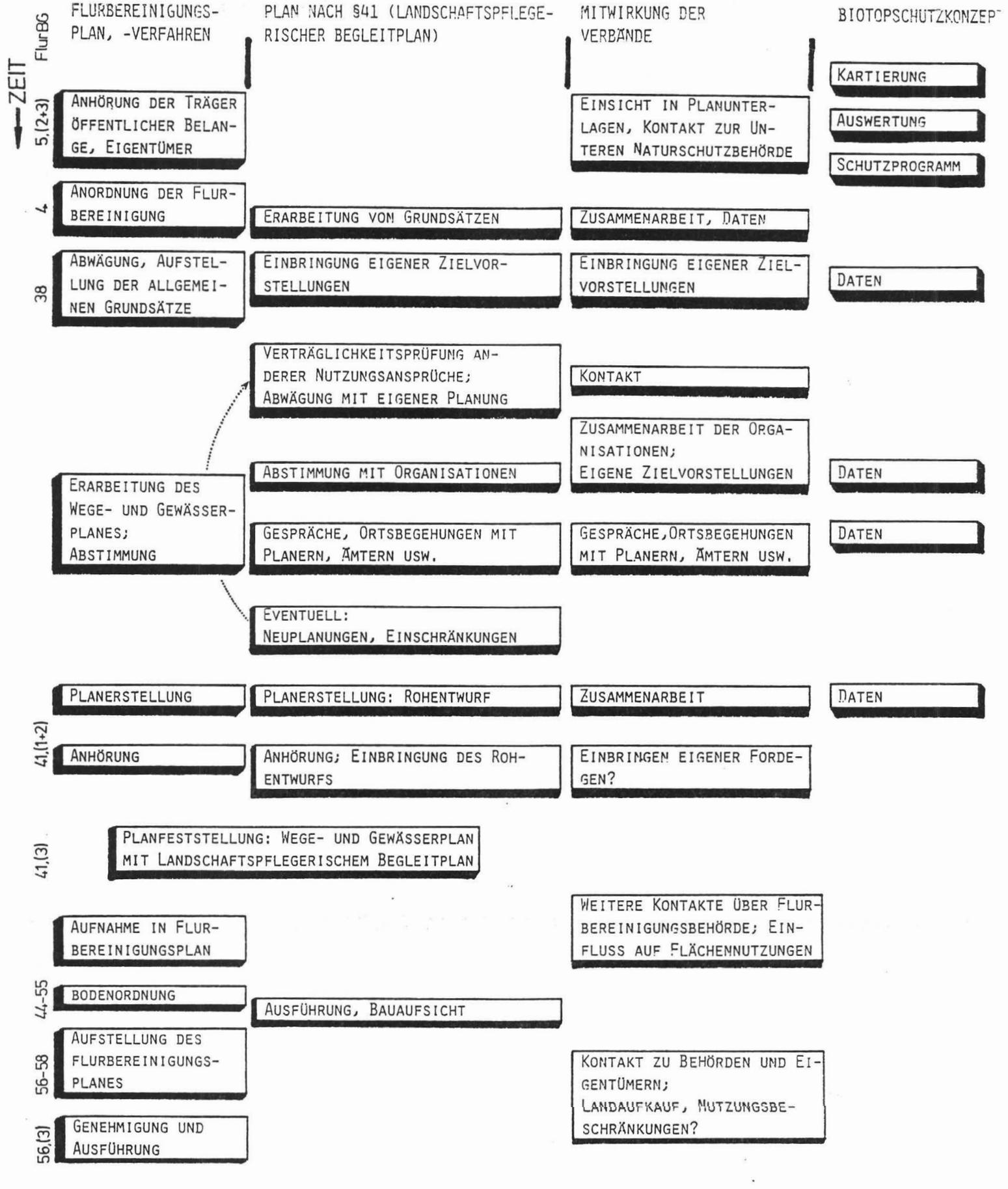
REGION

- REGIONALES BIOTOPSCHUTZPROGRAMM
(FLÄCHENDECKENDE AUSSAGEN):
 - Leitbilder (Zielaussagen zu Landschaftsräumen)
 - Festlegung von Schutzgraden
- SCHUTZGEBIETSAUSWEISUNGEN
- REGIONALPLANUNG, AGRARPLANUNG USW.

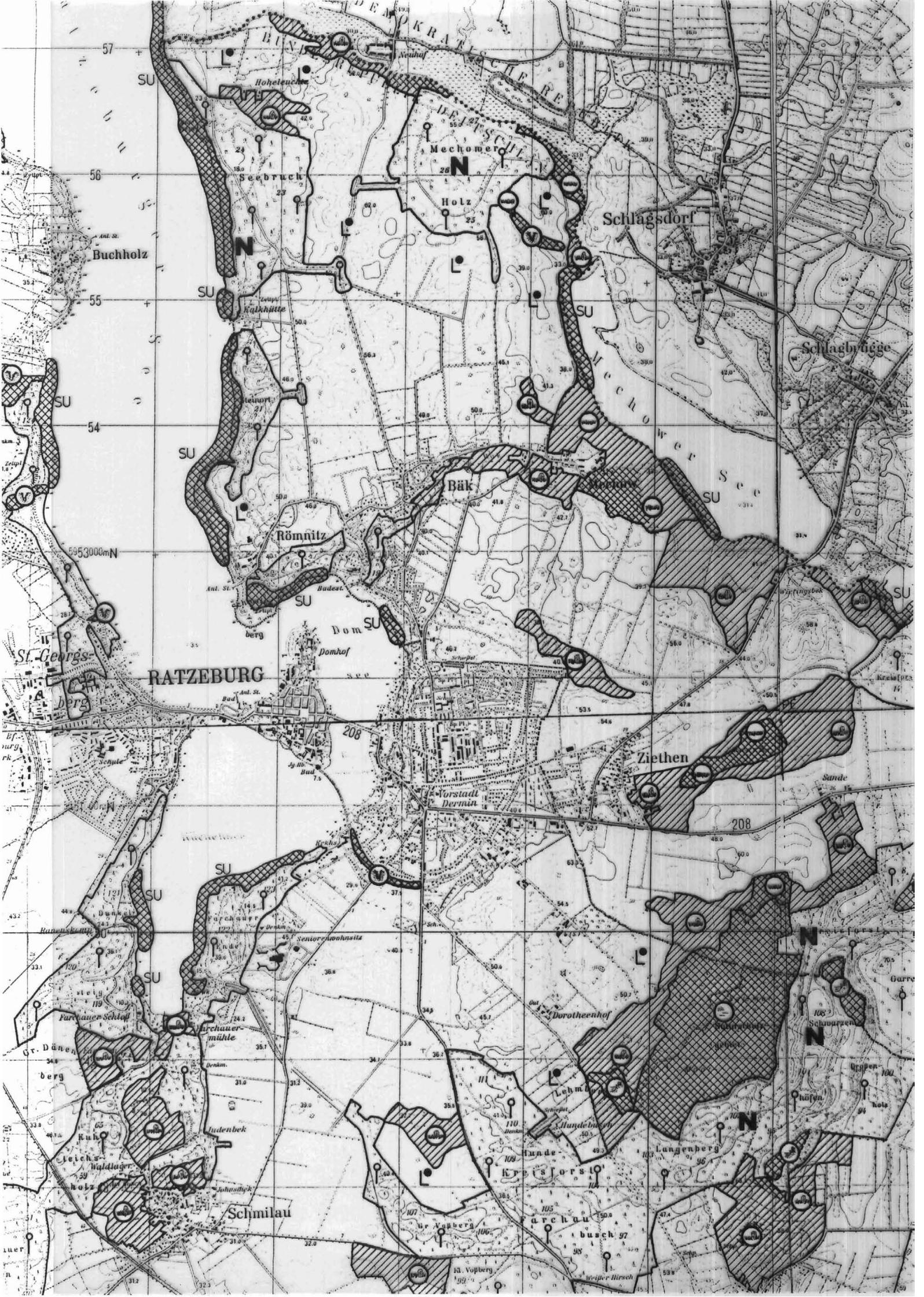
ORTSEBENE

- KONKRETISIERUNG DER LEITBILDER
- BIOTOPVERBUND, VERNETZUNG
- AUFSTELLUNG UND UMSETZUNG VON
SCHUTZPROGRAMMEN:
 - Detailmaßnahmen
 - Direkte Umsetzung (Agieren!)
 - Förderung naturnaher Nutzung
- BAULEITPLANUNG, FLURBEREINIGUNG USW.





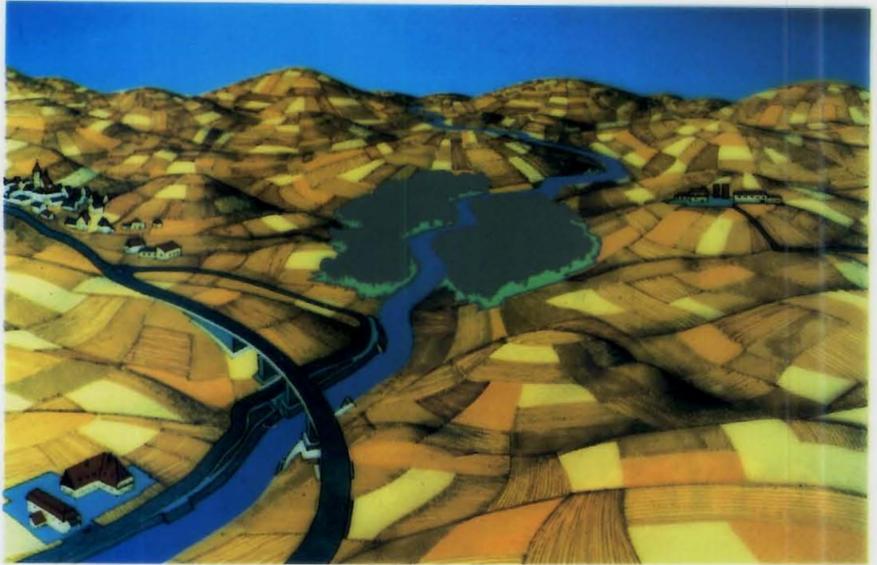
PARAGRAPHEN



Biotop-Verbund

Nur das vernetzte System verschiedener Lebensräume schützt die vielfältigen Lebensformen von Tier und Pflanze.

1. Ausgeräumte Landschaft, Monokulturen – kein ausreichender Lebensraum für Tier und Pflanze.

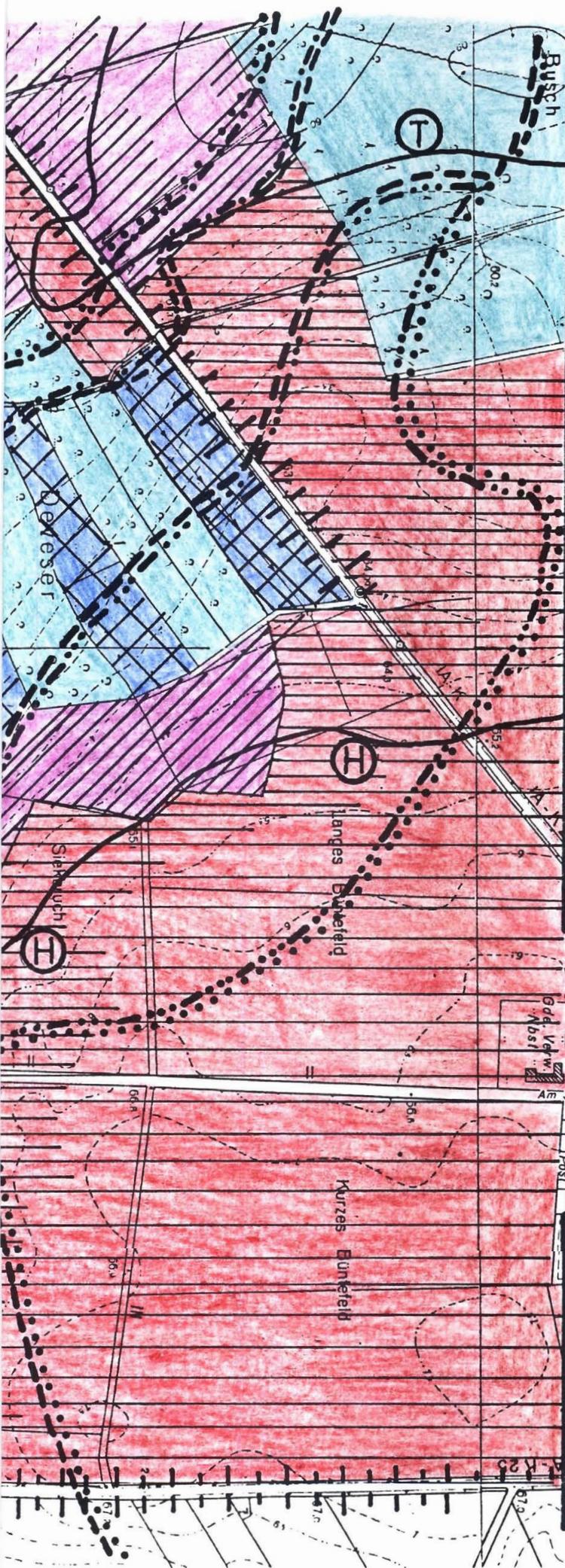


2. Ökozellen oder Naturschutzgebiete dürfen keine Inseln innerhalb einer ökologisch außer Takt geratenen Landschaft sein.



3. Wir müssen den Tieren Straßen schaffen – ein Verbundsystem zwischen den Ökozellen aufbauen.





LEGENDE:

RELIEF

- Graben
- TTTT Böschung
- (T) Tiefelage
- (H) Erhöhung

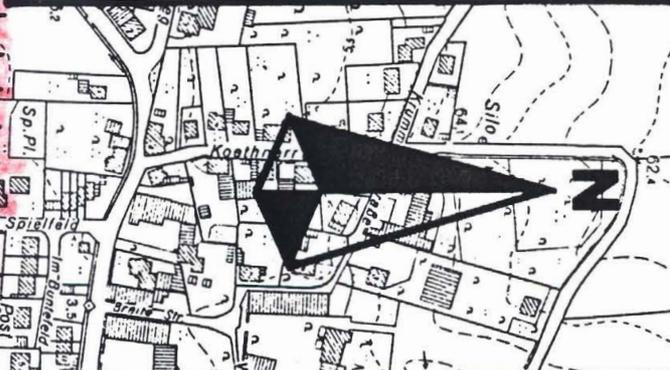
BODENTYPEN

- Para-bräunerde
- Pseudogley
- Gley

BODENARTEN UND UNTERGRUND

- 5,6 ^{su}/_{GL}
- Löl+G
T+Tst
- .-.- Tf
fs-ms
- .. Abschwemm-Massen
- .. 3,8 ^{su}/_{Kl}

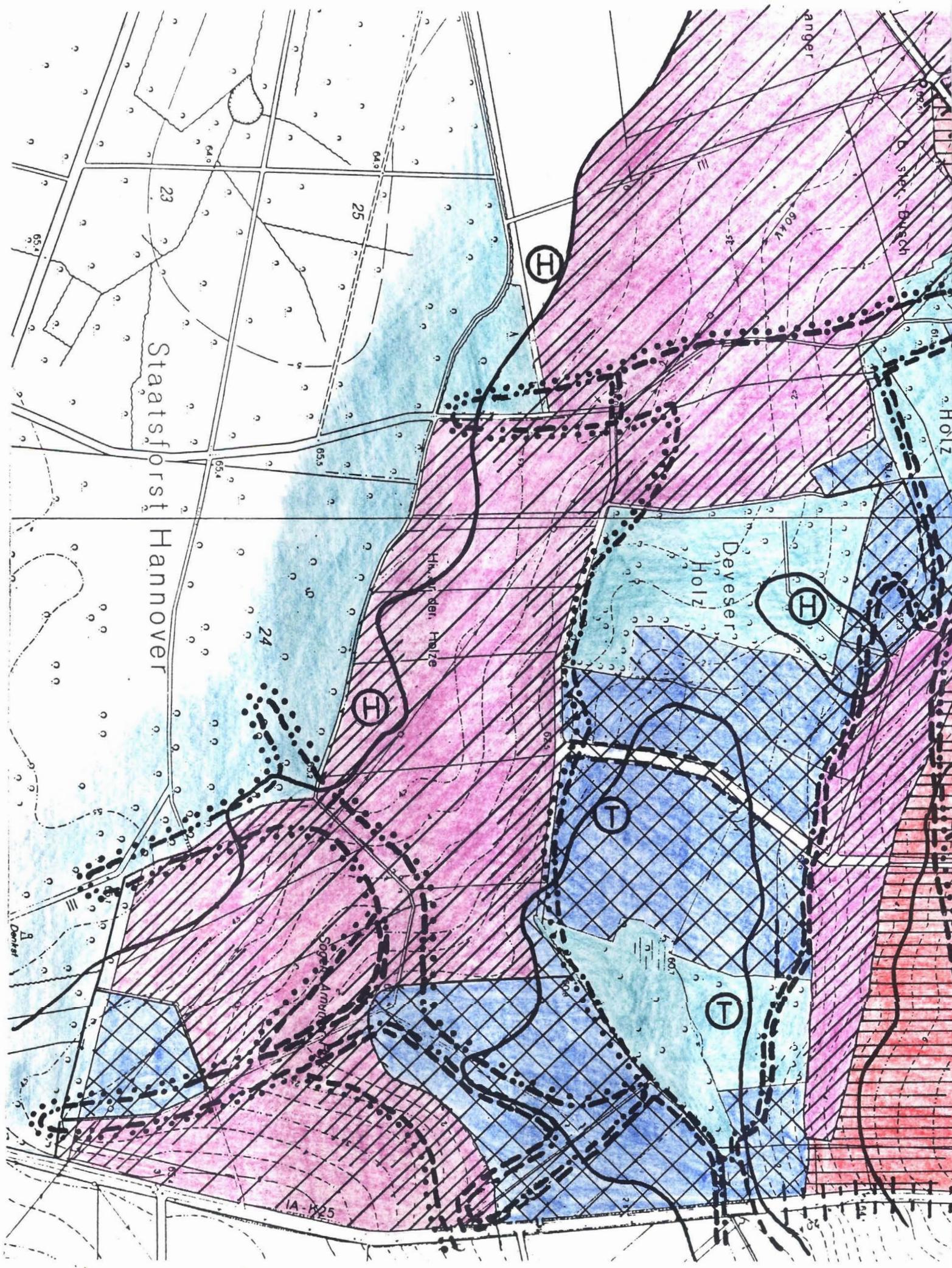
MASSTAB 1 : 5000



BODEN - RELIEF - KARTE

FEBRUAR 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer
Methoden des Biotopschutzes"



Staatsforst Hannover

23

25

24

Hinter der Holze

Deveser Holz

B. Stett. Busch

HOLZ

anger

H

H

H

T

T

IA-1025

Soger Ambr

Dorfer



LEGENDE:

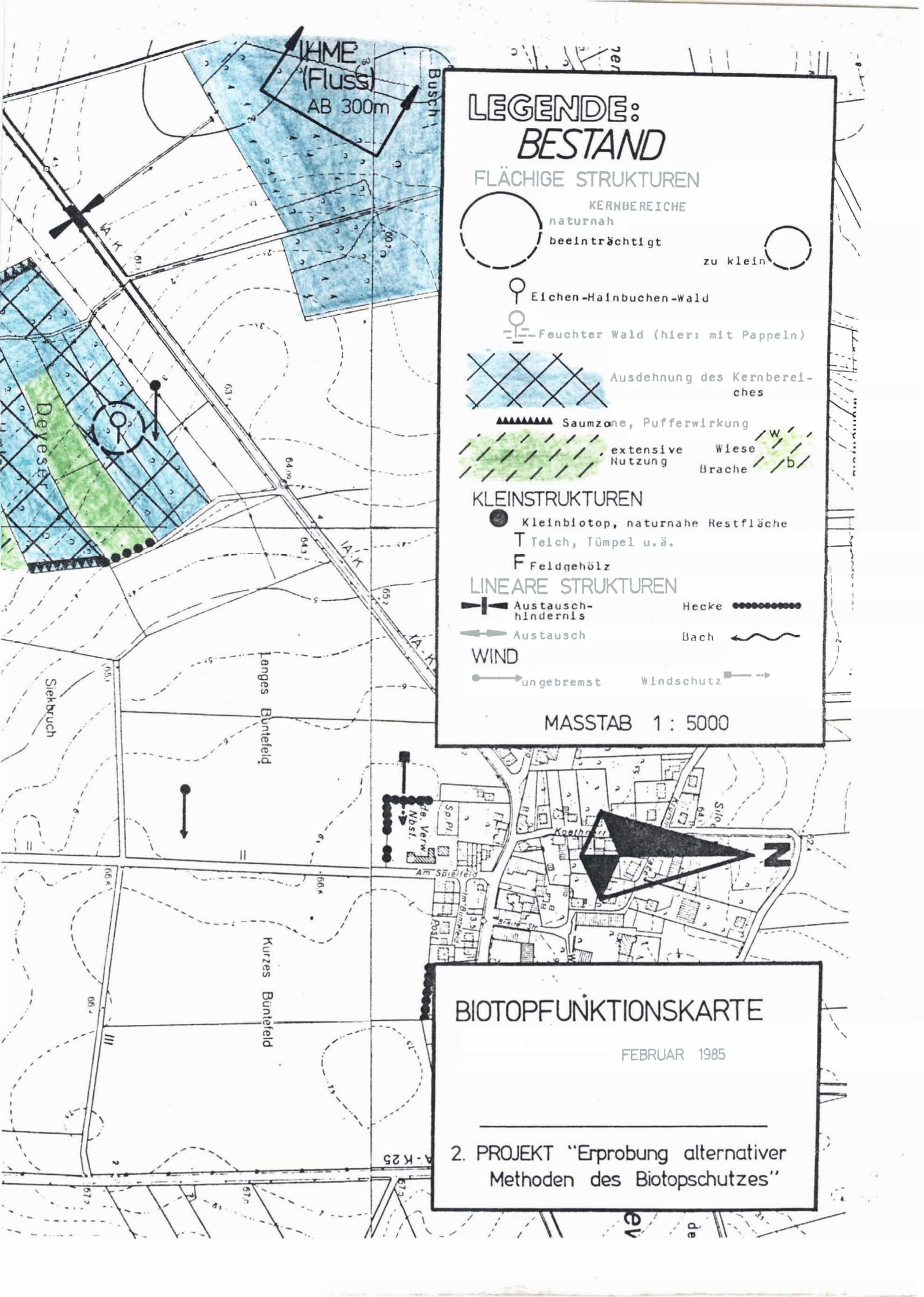
-  Konflikt Ackerflächen - Feuchtbereich
 -  Konflikt Ackerflächen - Landschaftsbild
 -  Konflikt Forstwirtschaft - Feuchtbereich
 -  Forstwirtschaft und Erholung
 - starke Erholungsnutzung
 - mäßige Erholungsnutzung
 - geringe Erholungsnutzung
 -  Abgrenzung des Feuchtbereiches
 -  negative Einflüsse von Ackerflächen auf benachbarte Strukturen
 -  Bearbeitungsrichtung
 -  Anbaufrucht Sommergetreide
 -  Anbaufrucht Wintergetreide
 -  Anbaufrucht Rüben
 -  Zwischensaat mit Gräsern im Herbst
- MASSTAB 1 : 5000



NUTZUNGSARTEN UND -AUSWIRKUNGEN

APRIL 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer Methoden des Biotopschutzes"



LEGENDE: BESTAND

FLÄCHIGE STRUKTUREN

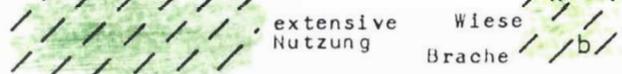


 Eichen-Hainbuchen-Wald

 Feuchter Wald (hier: mit Pappeln)



 Saumzone, Pufferwirkung



KLEINSTRUKTUREN

 Kleinbiotop, naturnahe Restfläche
 T Teich, Tümpel u.ä.

F Feldgehölz

LINEARE STRUKTUREN

 Austauschhindernis  Hecke

 Austausch  Bach

WIND

 ungebremst  Windschutz

MASSTAB 1 : 5000

BIOTOPFUNKTIONSKARTE

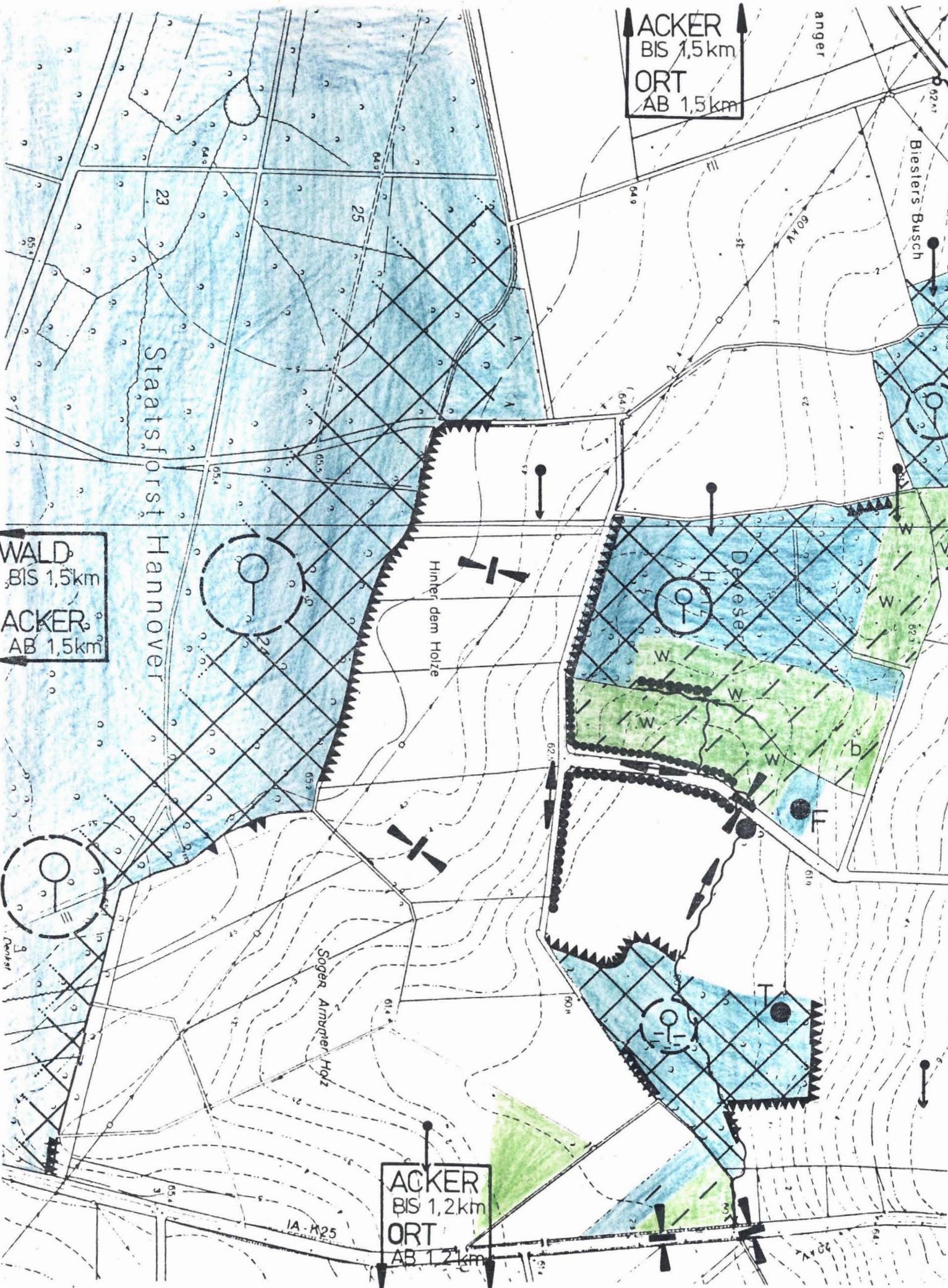
FEBRUAR 1985

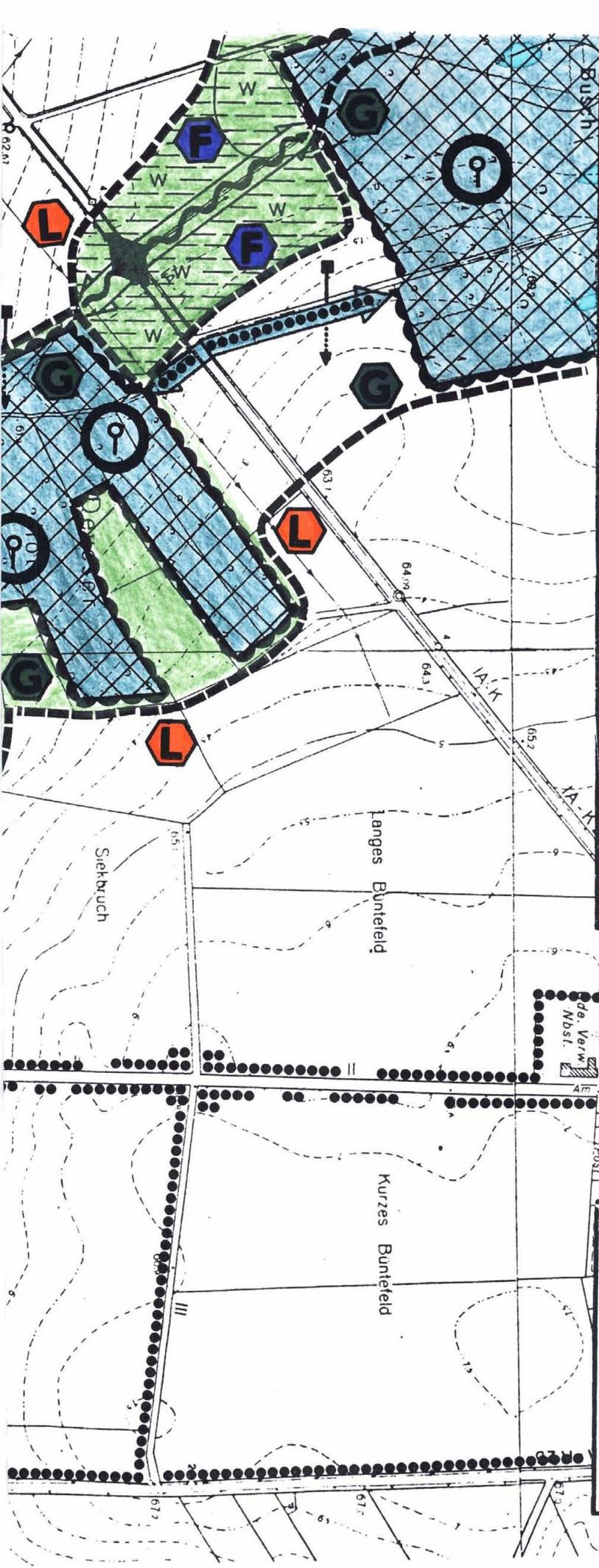
2. PROJEKT "Erprobung alternativer
Methoden des Biotopschutzes"

ACKER
BIS 1,5 km
ORT
AB 1,5 km

WALD
BIS 1,5 km
ACKER
AB 1,5 km

ACKER
BIS 1,2 km
ORT
AB 1,2 km





LEGENDE: PLANUNG

ABGRENZUNG DER VORRANGRÄUME

- Vorrangraum "Landwirtschaftliche Flächen"
- Vorrangraum "Gehölzstrukturen"
- Vorrangraum "Feuchtbereich"; extensive Wiesen- und Weidennutzung

WALD

- ausgedehnter Waldbestand: Naturwaldparzellen, Altholzanteil und standortgemäßes Artenspektrum
- kleiner Waldbestand
- Waldsaum

KLEINSTRUKTUREN

- Kleingewässer, Bestand
- Kleing., geplant
- Feldgehölz, Hegebusch

LINEARE STRUKTUREN

- Hecke
- Krautstreifen
- naturnahes Fließgewässer
- Brücke statt Rohrdurchfluß (Austausch)
- Erhöhung der Selbstreinigungskraft
- mit besonderer Austauschfunktion

WIND

- Windbremsung

MASSTAB 1 : 5000

BIOTOPFUNKTIONSPLAN

FEBRUAR 1985

2. PROJEKT "Erprobung alternativer Methoden des Biotopschutzes"

